

Governance

135 Compliance

137 Risiken und Chancen

140 Cybersecurity und Datenschutz

143 Verbraucherschutz

145 Wirkungsmessung

147 Menschenrechte und Lieferkette

152 Nachhaltige Finanzen

158 Politische Interessenvertretung

Compliance: rechtmäßig und fair handeln

Unsere Compliance-Kultur ist ein wesentlicher Baustein für eine auf Integrität und Wertschätzung ausgerichtete Unternehmensführung. Wir bekennen uns konzernweit zu Recht und Gesetz und zu ethischen Grundsätzen, die wir in unseren internen Regelwerken verankert haben.

Tiefergehend behandeln wir das Thema Compliance in unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2024](#) sowie auf unserer [Website](#).

Wie wir Compliance verstehen

Compliance-Risiken sind Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten, oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Um diese Risiken zu minimieren, haben wir ein Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet. Es beruht auf drei Bausteinen: Kultur, Vertrauen und Einfachheit.

Kultur



Kultur ist die Basis unserer Zusammenarbeit. Ohne eine gute und offene Unternehmenskultur, in der jede*r Einzelne dazu bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, konstruktiv mit Fehlern umzugehen und auf Risiken hinzuweisen, kann Compliance nicht erfolgreich sein.

Vertrauen



Vertrauen geht in zwei Richtungen: Unser Compliance-Team berät vertrauenswürdig und arbeitet gemeinsam mit den Geschäftsbereichen an Lösungen zum Umgang mit Compliance-Risiken. Umgekehrt bedeutet Vertrauen aber auch, dass Compliance-Vorgaben nur dort gemacht werden, wo es unter Risikogesichtspunkten erforderlich ist.

Einfachheit



Einfachheit bedeutet, dass wir es allen Menschen im Unternehmen so leicht wie möglich machen wollen, sich an die Regeln zu halten und Compliance-Vorgaben umzusetzen. Dazu gehört, dass Regeln klar und einfach gefasst und auf das Wesentliche reduziert sein sollen.

Compliance in einem dynamischen Geschäftsumfeld

Steigende regulatorische Anforderungen, neue digitale Geschäftsmodelle, ein verschärfter internationaler Wettbewerb – all dies beeinflusst unsere Compliance-Strategie. Deshalb müssen wir unser CMS immer wieder überprüfen, weiterentwickeln und anpassen. Unser Ziel: Wir wollen ein „Leading Digital Compliance Management System“ (Leading Digital CMS) aufbauen. Darunter verstehen wir ein CMS, das

- Compliance-Anforderungen möglichst nahtlos in Geschäftsprozesse integriert,
- bestehende Compliance-Risiken jederzeit aktuell und transparent aufzeigt und
- neue Entwicklungen im geschäftlichen und regulatorischen Bereich aktiv aufnimmt, adressiert und die Erkenntnisse zur kontinuierlichen Verbesserung nutzt.

Compliance-Management: digital in die Zukunft

Unter der Überschrift „Compliance Digital Transformation“ entwickeln wir unsere Compliance-Prozesse mithilfe von IT-Tools und KI-Anwendungen weiter. Ziel ist es, diese Prozesse noch effizienter zu machen. Unterstützt wird dies durch den „ICARE Check“ – einen einfachen Selbsttest mit fünf Fragen für kritische Situationen. Der Test soll unseren Mitarbeitenden dabei helfen, schwierige Situationen zu meistern und zu beurteilen, ob vor einer Entscheidung zum weiteren Vorgehen Rat eingeholt werden sollte.



Mit Vernetzung zum Erfolg

Wir besprechen strategische Compliance-Themen regelmäßig mit den Compliance-Verantwortlichen in den internationalen Konzerngesellschaften – im Berichtsjahr etwa beim International Law & Integrity Meeting 2024 der Deutschen Telekom in Bratislava.

Andere Beispiele für Compliance-Arbeit über Bereichs- und Unternehmensgrenzen hinweg sind:

- Zwischen zentralen und dezentralen Compliance-Bereichen findet ein regelmäßiger Austausch statt.
- Auf internationaler Ebene finden zudem virtuelle „Compliance Community Calls“ zur Compliance-Strategie und zu aktuellen Projekten statt. Dort stellen auch Compliance-Verantwortliche aus dezentralen Einheiten ihre Geschäftsbereiche und Herausforderungen vor.
- Wir gehen außerdem mit anderen Unternehmen sowie Fachkreisen zu Compliance-Fragen in den Dialog.
- Schließlich bringen wir uns mit Fachvorträgen, Publikationen und anderen Beiträgen in die Weiterentwicklung von Compliance-Standards und -Management-Systemen ein.

Engagement in Antikorruptionsinitiativen

Wir arbeiten aktiv in nationalen und internationalen Verbänden und Organisationen mit, die sich schwerpunktmäßig mit Compliance-Fragen beschäftigen – wie dem Deutschen Institut für Compliance (DICO e.V.). Den internationalen Antikorruptionstag der Vereinten Nationen am 9. Dezember nehmen wir seit Jahren zum Anlass, im Konzern auf das Thema Bestechung und Bestechlichkeit aufmerksam zu machen.

Ein Blick nach vorn

Verantwortung, Wachsamkeit und der Dialog innerhalb und außerhalb der Telekom prägen unsere Arbeit zum Thema Compliance. Mit dem Ziel eines Leading Digital CMS vor Augen bleiben wir ein verlässlicher Partner für unsere Stakeholder und fördern unsere Kultur der Integrität und Transparenz.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Wir haben ein Compliance-Management-System (CMS) implementiert, um Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards zu minimieren, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Der Vorstand nimmt seine Gesamtverantwortung für Compliance als wesentliche Führungsaufgabe wahr. Unser Chief Compliance Officer ist zuständig für die Ausgestaltung und das Management des CMS. Auf der Ebene unserer operativen Segmente und Landesgesellschaften setzen Compliance Officer das CMS und unsere Compliance-Ziele vor Ort um.
- IDW PS 980: Prüfung mit Fokus Antikorruption

Weitere Informationen zur Kreislaufwirtschaft

- ⓘ Compliance Deutsche Telekom
- ⓘ Nachhaltigkeitserklärung 2024

Risiken und Chancen

Wir verfügen über ein konzernweites Risiko- und Chancen-Management-System, in dem wir verschiedene Risiken und Chancen sowie neu entstehende Unsicherheiten („Emerging Risks“) für unser Unternehmen erfassen. Es hilft uns, potenzielle Bedrohungen zu bewältigen, Chancen zu nutzen und die Resilienz gegenüber unvorhersehbaren Ereignissen zu erhöhen. Zudem unterstützt es die strategische Entscheidungsfindung.

Ausführlichere Informationen zum Risiko- und Chancen-Management-System finden Sie in unserem [Geschäftsbericht 2024](#).

Emerging Risks genauer betrachtet

Neuartige oder absehbare Risiken für die Zukunft, deren Gefährdungspotenzial noch nicht sicher bekannt ist und deren Auswirkungen schwer abzuschätzen sind, werden als Emerging Risks bezeichnet. Das können etwa geopolitische Spannungen, neue Technologien oder makroökonomische Faktoren sein. Auch wenn sich diese Risiken vielleicht schon heute auf unser Geschäft auswirken, können ihre Effekte innerhalb von drei bis fünf Jahren zunehmen und uns künftig wesentlich stärker beeinträchtigen.

Wenn wir unser Unternehmen und unsere Kund*innen vor diesen Risiken schützen wollen, müssen wir sie im Rahmen unseres Risiko- und Chancen-Management-Systems frühzeitig erkennen, bewerten und Maßnahmen zur Risikominderung einleiten. Um negative Auswirkungen zu verringern, braucht es gegebenenfalls außerdem eine Anpassung unserer Strategie bzw. Geschäftsmodelle.

Unsere 5 Emerging Risks

| | | | | |
|---------------|-------------|--------------------------|----------------------------|----------------------------|
| | | | | |
| Cyberangriffe | Klimawandel | KI & digitale Disruption | Geopolitische Instabilität | Verfügbarkeit von Talenten |

Cyberangriffe



Die Geschwindigkeit der digitalen Transformation, des maschinellen Lernens und der Rechenleistung steigt exponentiell an. Gleichzeitig gibt es immer mehr Cyberangriffe, die zudem ausgeklügelter und effizienter sind. Sie überholen Sicherheitsoptimierungen, sodass die Anzahl der möglichen Einfallstore für Angriffe in unserem Unternehmen steigt.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Systemausfälle und Betriebsunterbrechungen
- Verlust von Kundendaten mit resultierenden Bußgeldern und Reputationsschaden
- Steigende Kosten für Cybersicherheit (u. a. Infrastruktur, Prozesse, Personal)

Unsere Abhilfemaßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Verstärkte Investitionen in Cybersicherheitsinfrastruktur, -expert*innen, -schulungen und -kommunikation sowie regelmäßige Cybersecurity-Tests, z. B. Phishing- und Penetrationstests
- Entwicklung und Aktualisierung von Reaktionsplänen für Cybervorfälle
- Einsatz von KI-gestützten Früherkennungs- und Reaktionstools

Weitere Informationen zum Thema Cybersecurity finden Sie unter [Cybersecurity und Datenschutz](#) hier im CR-Bericht.

Klimawandel



Der fortschreitende Klimawandel führt immer schneller zu intensiveren und häufigeren Extremwetterbedingungen. Damit sind Phänomene wie die Erwärmung der Ozeane, höhere Hitze und Luftfeuchtigkeit sowie steigende Durchschnittstemperaturen und schwere Stürme oder Hitzewellen verbunden. Diese Ereignisse könnten wiederum zu Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Dürren führen.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Beschädigung der Netzinfrastruktur
- Herausforderungen bei der Kühlung von Rechenzentren
- Lieferverzögerungen durch unterbrochene Lieferketten

Unsere Abhilfemaßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Einführung von kohlenstoffreduzierenden Geschäftsmodellen (z. B. Recycling und Abfallreduzierung)
- Erstellung von Notfallplänen, etwa mit Bewertung kritischer Systeme und Ressourcen
- Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von eigenen Standorten und in der Lieferkette gegenüber extremen Wetterereignissen (z. B. Stärkung des physischen Standortschutzes)

Weitere Informationen zu unserem Ansatz beim Klimaschutz finden Sie unter [Klimaschutz](#) hier im CR-Bericht.

KI und digitale Disruption



Disruptive Technologien wie Cloud- und Quantencomputing, KI und maschinelles Lernen entwickeln sich rasant weiter. Neben Chancen bergen sie auch neue Risiken, darunter unerwartete KI-Entscheidungen, Datenschutzprobleme und mehr falsche oder irreführende Informationen. Stets ausgefilterte KI-generierte Inhalte können zu gesellschaftlichen Spaltungen, politischer Unterdrückung und neuen Formen der Cyberkriminalität führen.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Häufigere und erfolgreichere Cyberangriffe
- Fehlentscheidungen basierend auf falschen oder intransparenten Informationen
- Reputationsverlust z. B. durch Fehl- und Desinformationen oder Diskriminierung

Unsere Abhilfemaßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Einführung unternehmensweiter Kontrollen, um die Entwicklung und den Einsatz neuer Technologien zu steuern und starke Richtlinien, Verfahren und Maßnahmen einführen zu können
- Kontinuierliche Investitionen in Weiterbildungsprogramme, um die erforderlichen digitalen Skills sicherzustellen

Geopolitische Instabilität



Spannungen auf internationaler Ebene gefährden die Stabilität der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte. Wirtschaftliche, politische und/oder technologische Rivalitäten zwischen verschiedenen geopolitischen Akteuren könnten zu neuen Handelsbarrieren führen und somit die Deglobalisierung weiter vorantreiben.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Zerstörung von Netzinfrastruktur durch politische Aufstände und Sabotage
- Unterbrechungen bzw. Verzögerungen in der Lieferkette
- Unsicherheit bei strategischer und finanzieller Planung

Unsere Abhilfemaßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Enge Beobachtung von politischen Entwicklungen und Anpassung unserer Shoring-Strategie
- Einbeziehung geopolitischer Risiken in die unternehmensweite Risikobewertung und Entwicklung/Validierung entsprechender Notfallpläne
- Entwicklung/Überprüfung von Szenarioplanungsaktivitäten

Verfügbarkeit von Talenten

Unser langfristiger Erfolg ist davon abhängig, ob wir Top-Talente akquirieren, binden und entwickeln können.



Allerdings könnte es zu einem verschärften Arbeitskräftemangel kommen, wenn neue Arbeitsplätze spezielle technologische Kenntnisse erfordern und mehr Arbeitnehmende in den Ruhestand eintreten.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Nichtereichung von Wachstumszielen
- Höhere Kosten für Weiterbildungen und Umschulungen sowie Talentprogramme
- Steigende Fluktuation bei Talenten, etwa im IT-/Tech-Bereich

Unsere Abhilfemaßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Einbeziehung von neuen Arbeitsweisen, die die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigen, insbesondere ein integratives, flexibles Umfeld
- Verlagerung des Recruiting- und Entwicklungsschwerpunkts von Rollen auf Fähigkeiten und von Erfahrung auf Lernbereitschaft
- Erarbeitung von Trainingsprogrammen, um bestehende Mitarbeitende weiterzubilden, sowie Schaffung von langfristigen Anreizen und Vergütungsprogrammen, um Talente zu halten und zu entwickeln

Ein Blick nach vorn

Um die Resilienz der Telekom zu stärken, ergreifen wir gezielte Maßnahmen, um die geschilderten Risiken zu minimieren. So wollen wir sicherstellen, dass wir auch in Zukunft erfolgreich und nachhaltig agieren können.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Unser konzernweit eingesetztes Risiko- und Chancen-Management-System ist dezentral organisiert. Methoden dafür und für das dazugehörige Berichtswesen, v. a. den Konzern-Risikobericht, gibt der Bereich Group Risk Governance vor. Alle operativen Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services sind über ihr jeweiliges Risiko- und Chancen-Management an das zentrale Konzernsystem angebunden. In den Segmenten sind die jeweiligen Verantwortlichen dafür zuständig, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen. Mögliche Chancen werden durch das Management im jährlichen Planungsprozess berücksichtigt und im operativen Geschäftsverlauf kontinuierlich weiterentwickelt.

Weitere Informationsquellen zu Risiken und Chancen

-  Geschäftsbericht 2024 – Risiko- und Chancen-Management

Cybersecurity und Datenschutz: sichere Systeme, geschützte Privatsphäre

Im Schnitt bis zu 40.000-mal pro Minute versuchen Dritte Zugang zu unseren Systemen zu bekommen. Nicht zuletzt angesichts KI-generierter Attacken gewinnt das Thema IT-Sicherheit (Cybersecurity) immer weiter an Relevanz. Höchste Standards bei IT- und Datensicherheit sowie Datenschutz gehören zu unserer Markenidentität. Unsere Sicherheitsexpert*innen kümmern sich rund um die Uhr darum, Angriffe abzuwehren und unsere Infrastruktur zu schützen.

Hier im CR-Bericht konzentrieren wir uns auf das Thema Cybersicherheit und gehen nur vereinzelt auf Datenschutzaspekte ein. Ausführlich behandeln wir Datenschutzthemen in unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2024](#).

Angriffe rund um die Uhr abwehren



Um Angriffe abzuwehren, entwickeln wir laufend neue Verfahren und verbessern kontinuierlich unsere Sensorik. Unser Cyber Defense Center überwacht mithilfe des international ausgerichteten Cyber Security Incident Management weltweit die Sicherheit des Konzerns (ohne T-Mobile US) und bietet auch Leistungen für Geschäftskunden an. In sogenannten [Cyber Defense und Security Operations Centern](#) (SOC) behalten wir die Sicherheitslage für uns und unsere Kund*innen 24 Stunden am Tag im Auge.

Mit KI Angriffe auswerten

Mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) analysieren unsere Security-Spezialist*innen täglich ca. 1 Mrd. sicherheitsrelevanter Daten aus rund 3.000 Datenquellen. Sie erkennen Angriffe in Echtzeit und leiten unmittelbar die notwendigen Schritte ein, um diese unschädlich zu machen oder abzuwehren. 70 Mio. Angriffe pro Tag gab es 2024 auf unsere Honeypot-Systeme – das sind absichtlich für Angreifer*innen gestellte Fallen. Wir sind in Europa Vorreiter für die proaktive Bekämpfung von Botnetzen (miteinander verbundene, mit Schadprogrammen infizierte Rechner) im Netz der Deutschen Telekom. So schützen wir unsere Infrastruktur – und somit auch die Daten unserer Kund*innen. Im Berichtsjahr haben wir unseren weltweiten Verbund an Schutzzentren weiter ausgebaut. In Bonn haben wir ein Master-SOC in Betrieb genommen, in dem über 250 Cybersecurity-Fachleute arbeiten. Es gehört zu den größten seiner Art in Europa und arbeitet im Verbund mit unseren Zentren in 13 weiteren Ländern zusammen.

Vorfälle genau im Visier

Alle Meldungen zu Sicherheitsvorfällen an unseren Informations- und Netzwerktechnologien laufen international zentral in unserem Cyber Emergency Response Team (CERT) zusammen. Es ist für das Management der Vorfälle zuständig und entwickelt Mechanismen, um Angriffe auf intern und extern erreichbare Systeme frühzeitig zu erkennen.

Parallel analysiert unser Threat Intelligence Team, wie die Täter*innen vorgegangen sind und welche Werkzeuge sie nutzen. Die Expert*innen sind bestens mit Forschenden aus der ganzen Welt vernetzt und tauschen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus.

Wir bieten auch anderen Unternehmen unsere Services gegen Cyberangriffe an: Mehr als 150 deutsche DAX- und mittelständische Unternehmen nutzen unsere Leistungen für ihren eigenen Schutz.



Mehr zu den Aufgaben des CERTs finden Sie auf unserer Konzernwebsite



Weitere Informationen über unsere Projekte zur Stärkung der Cybersecurity finden Sie im CR-Wissen

Sicherheit und Engagement vereint: die Deutsche Telekom Security GmbH

Sie ist eine der größten Anbieterinnen für digitale Sicherheit weltweit und Marktführerin in Deutschland, Österreich und der Schweiz: Die Deutsche Telekom Security GmbH bündelt die Cybersecurity-Expertise im gesamten Konzern und sichert seit vielen Jahren nicht nur unsere eigene Infrastruktur erfolgreich – auch unseren Kund*innen werden die Lösungen angeboten. Um die Zusammenarbeit in der digitalen Gefahrenabwehr immer weiter zu verbessern, engagiert sich die Deutsche Telekom Security GmbH in zahlreichen Organisationen und Verbänden. Sie arbeitet zudem mit anderen ICT-Dienstleistern in Deutschland und auf EU-Ebene zusammen.

Auch der Schutz von Kindern im Internet ist im Blickfeld des Unternehmens: Im Portfolio befinden sich Bildungsangebote wie AwareNessi, die darauf ausgerichtet sind, Kindern grundlegendes Wissen im Bereich Online-Sicherheit zu vermitteln. Weitere Informationen zu unserem Ansatz für den Schutz von Kindern bei der Nutzung digitaler Medien finden Sie unter [Verbraucherschutz](#) hier im CR-Bericht.

Die Deutsche Telekom Security GmbH bietet eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Cyber Security Professional und weitere Karrieremöglichkeiten an. Ausführliche Informationen hierzu geben wir hier im CR-Bericht unter [Mitarbeitenden-Entwicklung](#).

Fortschritte 2024: Wirkung unserer Maßnahmen

Über regelmäßige Umfragen ermitteln wir stichprobenartig, wie es um das Datenschutz- und Sicherheitsbewusstsein unserer Beschäftigten steht (konzernweit ohne T-Mobile US). Auf Basis der Umfrageergebnisse berechnen wir verschiedene Indikatoren, mit denen wir die Effektivität unserer Maßnahmen im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz überprüfen. Der Security Awareness Index (SAI) ist ein Maßstab dafür, wie die Mitarbeitenden die IT-Sicherheit bei der Telekom bewerten. Je höher der Wert, desto besser die Bewertung. Mit der sogenannten Datenschutz-Award-Kennzahl berechnen wir das Datenschutzniveau in den Einheiten auf einer Skala von 0 bis 100 %.



Den SAI haben wir zuletzt 2023 erhoben: Er erreichte 80,6 (vorherige Erhebung 2021: 80,9) von maximal 100 Punkten. Die Datenschutz-Award-Kennzahl haben wir zuletzt 2022 berechnet: Sie lag bei 88 % (2020: 86 %).



Im Berichtsjahr haben wir begonnen, die Berechnung der beiden Kennzahlen grundlegend zu überarbeiten. Für den Bereich Datenschutz integrieren wir künftig die Auswertung in unsere Pflichtschulung zum Daten- und Informationsschutz. Für den Bereich Cybersecurity markierte das Jahr 2024 den Start für unsere neue, jährliche Security-Awareness-Umfrage. Im Berichtsjahr befragten wir etwa 63.000 stichprobenartig ausgewählte Beschäftigte. Der SAI soll künftig auf Basis dieser jährlichen Umfrageergebnisse erhoben werden.

Ein Blick nach vorn

Auf unsere absichtlich gestellten Fallen für Cyberkriminelle gab es im Berichtsjahr 70 Mio. Angriffe – pro Tag. Das zeigt, wie wichtig es ist, unsere Cybersecurity-Aktivitäten kontinuierlich zu verbessern. Mit innovativen Verfahren, dem verstärktem Einsatz von KI und der Ausweitung unserer Schutzzentren tun wir alles, um unsere Infrastruktur und die Daten unserer Kund*innen auch zukünftig sicher zu halten.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Wir haben zentral und in allen Einheiten des Konzerns eine Sicherheitsorganisation etabliert. Die Richtlinie „Sicherheit“ enthält die wesentlichen sicherheitsrelevanten Grundsätze der Deutschen Telekom in Bezug auf Datensicherheit und Cybersecurity und orientiert sich an der ISO-Norm 27001.
- Seit 2020 ist das CERT offiziell nach dem Standard SIM3 (Security Incident Management Maturity Model) zertifiziert.
- Unsere Konzerngesellschaften unterliegen spezifischen Datenschutzregelungen, wie der DSGVO in der EU. Unser Datenschutz-Management-System beschreibt Maßnahmen, Prozesse und Audits zur Einhaltung dieser Regelungen. Mit unserer weltweit agierenden Datenschutzorganisation arbeiten wir stetig daran, in allen Konzerngesellschaften ein transparentes und hohes Datenschutzniveau zu halten. Soweit rechtlich möglich, haben sich die Unternehmen im Konzern zusätzlich zur Einhaltung der Richtlinie „Datenschutz“ (Binding Corporate Rules Privacy) verpflichtet, die ein einheitlich hohes Datenschutzniveau nach ISO 27701 für unsere Produkte und Services sicherstellen soll.
- Wir informieren auf unserer Website umfassend über unsere Datenschutzaktivitäten. Seit 2014 veröffentlichen wir darüber hinaus jährlich einen Transparenzbericht. In unserem Status-Report Datenschutz berichten wir außerdem über größere datenschutzrelevante Vorgänge und damit einhergehende Maßnahmen.
- Unsere Kund*innen in den USA erhalten über das Privacy Center von T-Mobile US Hinweise zu den Datenschutzpraktiken unserer US-amerikanischen Landesgesellschaft. Es bietet Verbraucher*innen Informationen darüber, wie das Unternehmen persönliche Kundendaten erfasst, verwendet, weitergibt und schützt; zusätzliche Informationen zu den Arten der erfassten Daten und zu den Programmen, die Einzelpersonen aktivieren und deaktivieren können; welche Arten von Daten intern verwendet werden und unter welchen Umständen Daten an Dritte verkauft oder weitergeben werden können; sowie weitere Informationen dazu, wie Daten gespeichert und gesichert werden.
- Darüber hinaus verfügt T-Mobile über Richtlinien und Verfahren zur Wahrung der Datensicherheit durch die Einreichung von Cybersecurity Service Requests (CSR). T-Mobile US führt außerdem eine umfassende Dateninventur ihrer Systeme durch.
- Wir wollen die rechtmäßige Verarbeitung personenbezogener Daten unter Achtung der allgemeinen Menschenrechte gewährleisten. In unserem Menschenrechtskodex bekennen wir (Deutsche Telekom ohne T-Mobile US) uns zu dem in der EU geltenden Grundrecht auf Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung und möchten dessen weltweite Anerkennung fördern.
- In unseren Leitlinien für einen ethischen Umgang mit KI haben wir zudem festgehalten, wie wir (Deutsche Telekom ohne T-Mobile US) verantwortungsvoll mit KI bei unseren Produkten und Services umgehen. T-Mobile US steuert das Thema mit ihrer Responsible AI Policy and Guidelines.

Relevante Standards

- Sustainability Accounting Standards Board (SASB)
 - TC-TL-230a.2 (Datensicherheit)

Weitere Informationsquellen zu Datenschutz und Sicherheit

- Sicherheit und Datenschutzaktivitäten der Deutschen Telekom
- Gesetze und Unternehmensregelungen
- Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US
- T-Mobile Privacy Center

Verbraucherschutz: Sicherheit gewährleisten und Transparenz bieten

Mit unserem Einsatz für den Verbraucherschutz wollen wir rechtliche Risiken minimieren und das Vertrauen unserer Kund*innen stärken. Wir arbeiten kontinuierlich daran, dass Verbraucher*innen unsere Produkte und Services sicher nutzen können. Auch setzen wir uns mit verschiedenen Initiativen für die Wahrung digitaler Grundrechte und für weitere verbraucherpolitische Themen ein.

Ausführlichere Informationen zum Thema Verbraucherschutz finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2024](#).

Unsere wichtigsten Themen in Bezug auf den Verbraucherschutz

Unser Engagement für die Interessen und den Schutz von unseren Kund*innen hat verschiedene Schwerpunkte. Wir orientieren uns dabei stets an den Heraus- und Anforderungen der Länder, in denen wir tätig sind.



Datenschutz und Datensicherheit haben für die Deutsche Telekom einen äußerst hohen Stellenwert. Deshalb berücksichtigen wir sowohl bei der Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen als auch bei deren Nutzung durch unsere Kund*innen strenge Datenschutz- und -sicherheitsanforderungen. Weitere Informationen finden Sie neben der oben erwähnten Nachhaltigkeitserklärung auch hier im CR-Bericht unter [Cybersecurity und Datenschutz](#).



Wir beziehen das Thema „Mobilfunk und Gesundheit“ und die aktuelle wissenschaftliche Forschung in unsere Prozesse ein. In Bezug auf elektromagnetische Felder (EMF), die im Mobilfunk verwendet werden, folgen wir den Empfehlungen der Internationalen Strahlenschutzkommission und bauen unsere Mobilfunknetze so, dass die elektromagnetischen Felder unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegen. So stellen wir sicher, dass die jeweiligen gesetzlichen Grenzwerte eingehalten werden und der Gesundheitsschutz damit zuverlässig sichergestellt wird. Außerdem veröffentlichen wir verständliche sowie fachlich fundierte Verbraucherinformationen über die Wirkung von EMF.



Wir wollen den Schutz von Kindern und Jugendlichen bei der Nutzung digitaler Medien fördern und sie vor gefährdenden Inhalten bewahren. Daher stellen wir altersgerechte Angebote zur Verfügung und bieten Erziehungsberechtigten hilfreiche Informationen. Zusätzlich arbeiten wir eng mit Strafverfolgungsbehörden und NGOs sowie anderen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen. Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen finden Sie hier im CR-Bericht unter [Digitale Teilhabe](#) oder unter [Teachtoday International](#).

📍 Exkurs: Digitale Grundrechte

Der Schutz von Minderjährigen bei der Nutzung von Online-Plattformen ist auch eines der wichtigsten Ziele des Gesetzes über digitale Dienste (Digital Services Act – DSA), das 2024 in der EU in Kraft trat. Danach müssen Plattformen im Internet ihren Nutzer*innen z. B. ermöglichen, Beiträge mit Desinformationen und Hassrede zu melden. Wir begrüßen das Gesetz und setzen uns selbst dafür ein, Verbraucher*innen über ihre digitalen Grundrechte zu informieren – etwa im Rahmen unserer Initiative „[Gegen Hass im Netz](#)“. Im Berichtsjahr haben wir uns außerdem an einer Ausschreibung der Europäischen Kommission zur Entwicklung einer Altersverifizierungs-App beteiligt – und Anfang 2025 den Zuschlag erhalten. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#).

Verbraucherpolitisches Engagement

Kundenzufriedenheit steht für die Deutsche Telekom an oberster Stelle. Wir engagieren uns daher politisch, um die Rahmenbedingungen für Verbraucher*innen mitzustalten. Unsere zentralen verbraucherpolitischen Themen sind:

- Einfache rechtliche Rahmenbedingungen als Grundlage für ein positives Kundenerlebnis auch beim Service
- Engagement für konsistente und verständliche Kommunikation gegenüber Kund*innen
- Schutz der Kundeninteressen in der Telekommunikation (z. B. beim Anbieterwechsel im Festnetz und Mobilfunk)
- Stärkung eines umfassenden und technikübergreifenden Jugendschutzes auf nationaler und EU-Ebene
- Kontinuierliche Fortführung des Verbraucher-Datenschutzes (z. B. in der Online-Werbewirtschaft)

In allen Themenfeldern stehen wir für einen ausgewogenen, konstruktiven und lösungsorientierten Ansatz, der sich sowohl an den Verbraucherbedürfnissen als auch an den Unternehmensinteressen ausrichtet.

Ein Blick nach vorn

Neben unserem Einsatz für Daten- und Netzsicherheit und gesundheitlich unbedenkliche Mobilfunk-Grenzwerte liegt unser Hauptaugenmerk auf dem Wohl von Minderjährigen. 2025 setzen wir unsere bisherigen Anstrengungen fort und entwickeln im Auftrag der Europäischen Kommission eine Alterscheck-App – für mehr Schutz, Sicherheit und Privatsphäre von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt.

Wirkungsmessung: unseren Beitrag verstehen und verbessern

Welche Auswirkungen hat unsere Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft? Und wie tragen wir mit unseren Produkten, Lösungen und Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen bei? Diese Fragen leiten uns bei der Wirkungsmessung. Mit ihrer Hilfe kommen wir unserem Ziel immer näher: die positiven Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit stetig vergrößern und negative Auswirkungen minimieren.

Auswirkungen messen und steuern mit dem „Impact Measurement“

Zusammen mit unternehmensinternen und externen Expert*innen haben wir einen mehrstufigen Ansatz zur Wirkungsmessung entwickelt: unser „Impact Measurement“. Damit können wir die ökologischen und sozialen Auswirkungen von Projekten, Produkten oder Maßnahmen bestimmen und unseren Beitrag zu den SDGs ermitteln. Der IT-gestützte Ansatz wurde durch eine Prüfung des TÜV Rheinland im Jahr 2023 validiert und zertifiziert und im Berichtsjahr erneut bestätigt.

Schritt 1

Definition der Ausgangssituation, der Zielsituation und der Maßnahme

Die Ausgangs- und Zielsituation sowie die zu untersuchende Maßnahme werden qualitativ beschrieben. Zudem definieren wir den zu betrachtenden Zeitraum und kategorisieren, ob es sich um eine reale Situation, einen Benchmark oder ein Szenario handelt.

Schritt 2

Beschreibung der Wertschöpfungskette und der entsprechenden Akteure

Wir identifizieren die wichtigen und relevanten Wertschöpfungsphasen für die Bewertung der Maßnahme. Im Anschluss werden relevante Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette ausgewählt.

Schritt 3

Bewertung des Ressourceneinsatzes der Ausgangs- und Zielsituation sowie des veränderten Ressourceneinsatzes durch die Maßnahme

Ressourceneinsätze, die die ausgewählten Stakeholder in der Ausgangs- und Zielsituation benötigen, werden bestimmt, quantifiziert und verglichen. Um die Ressourcenveränderungen berechnen zu können, die durch die Maßnahme entstehen, wird eine funktionale Einheit definiert – beispielsweise Ressourcenverbräuche pro 1.000 Produkteinheiten.

Schritt 4

Ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen der Maßnahme

Um die ökologischen Auswirkungen der Maßnahme berechnen zu können, nutzen wir den CO₂-Fußabdruck sowie die Sustainable Development Goals (SDGs). Die sozialen Auswirkungen der Maßnahme werden über die SDGs erfasst.

4.1

Um die ökologischen Auswirkungen zu bewerten, werden die Veränderungen in den Ressourcen vor und nach der Maßnahme mit entsprechenden CO₂-Emissionsfaktoren multipliziert. Dadurch erfahren wir, wie viele CO₂e durch die Maßnahme eingespart oder zusätzlich verbraucht werden.



4.2

Um positive oder negative ökologische oder soziale Auswirkungen zu beurteilen, bewerten wir den Beitrag des Produkts oder der Lösung zu den SDGs.



Schritt 5

Ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen der Maßnahme

Die transparente Auflistung der Auswirkungen einer Maßnahme auf Gesellschaft und Umwelt bildet die Grundlage für eine anschließende Bewerbung für die Kennzeichnung mit #GreenMagenta und #GoodMagenta. Nach erfolgreichem Abschluss der Wirkungsmessung und Bewerbung werden die Ergebnisse in einem internen Bericht aufbereitet und gekennzeichnete Produkte und Services extern kommuniziert.



Die Ergebnisse der Wirkungsmessung nutzen wir, um unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern. Außerdem helfen sie uns dabei, die Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte transparent zu machen und in unserer Kommunikation mit Privat- und Geschäftskund*innen, Investor*innen sowie weiteren Stakeholdern hervorzuheben.

Insgesamt haben bisher 52 Produkte und Lösungen der Deutschen Telekom unser Impact Measurement durchlaufen und daraufhin eine der beiden Kennzeichnungen #GreenMagenta oder #GoodMagenta erhalten. Das Label #GreenMagenta kennzeichnet Produkte, Services, Projekte, Maßnahmen und Initiativen, die einen positiven Beitrag zum Klimaschutz und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten. #GoodMagenta wiederum weist Projekte, Maßnahmen und Initiativen mit einem positiven Beitrag zu sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der digitalen Welt aus. Elf Produkte und Maßnahmen sind im Berichtsjahr neu hinzugekommen. Eine aktuelle Übersicht aller gekennzeichneten Produkte finden Sie auf unserer [Website](#).

Wirkungsmessung konkret: Beispiele aus dem Berichtsjahr

Optimierte Smartphones



Im Berichtsjahr kam die zweite Generation unserer T Phones auf den Markt: ähnlich erschwinglich wie die Vorgängermodelle, noch leistungsstärker und mit reduzierten CO₂-Emissionen im Produktionsprozess. Dies erreichen wir durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und einen optimierten Halbleitereinsatz. So sparen wir beim T Phone 2 pro 1.000 Smartphones rund 10 Tonnen CO_{2e}-Emissionen; beim T Phone 2 Pro sind es ca. 13 Tonnen CO_{2e}-Emissionen. Außerdem haben wir die Verpackungen der Smartphones verkleinert und auf plastikfreie Materialien umgestellt – und so die Recyclingfähigkeit verbessert.

Wir führten das T Phone 2 und das T Phone 2 Pro in fast allen Landesgesellschaften der Deutschen Telekom ein. In den USA sind gleichartige Produkte aus der REVVL-Serie erhältlich.

Netzwerklösung für weniger Emissionen



Unser SD-WAN auf Basis von Cisco (IntraSelect) ermöglicht eine energieeffiziente Netzwerkverwaltung. Dafür nutzt die Lösung ein universelles CPE-Gerät (uCPE), das verschiedene Dienste – etwa zur Verwaltung oder zum Schutz von Netzwerken – zusammenfasst. Zuvor waren für jede dieser Funktionen separate Geräte erforderlich. Sie beanspruchten meist viel Platz, Strom und Kühlung und erforderten oft Techniker*innen vor Ort. Durch ein uCPE lässt sich all das einsparen. Außerdem können Standorte von Kund*innen weltweit vernetzt werden; so lassen sich mehr als 30 % CO₂-Emissionen einsparen.

Die zentrale Steuerung dieser Netzwerke (Controller) erfolgt bei IntraSelect SD-WAN in der Open Telekom Cloud (OTC). Diese Cloud deckt ihren Strombedarf komplett aus erneuerbaren Energien und benötigt 30 % weniger Energie als vergleichbare Rechenzentren.

Energieeffizientes Lichtmanagement



Beleuchtungs- und Lichtwerbeanlagen digital aus der Ferne steuern und überwachen – das funktioniert mit einer Lösung für das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT). Mit einem System des Start-ups LichtWART und der Deutschen Telekom lassen sich Intensität und Dauer von Lichtwerbeanlagen leichter regeln, um Lichtverschmutzung und negative Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Natur zu verringern. Dabei wird auch der Energieverbrauch gesenkt und die Lebensdauer von LED-Lampen wird verlängert. Im Vergleich zu konventionellen Alternativen sparen die Nutzer*innen damit durchschnittlich 40 % Energie und stoßen pro 30 Beleuchtungssystemen jährlich ca. 5 Tonnen weniger CO_{2e}-Emissionen aus.

Ein Blick nach vorn

Schon 52 unserer Produkte, Projekte und Initiativen sind mit einem unserer zwei Nachhaltigkeitslabels #GreenMagenta und #GoodMagenta gekennzeichnet. Mit unseren internen Expert*innen und Fachleuten anderer Unternehmen und Organisationen arbeiten wir unablässig an neuen Lösungen für noch weniger Treibhausgasemissionen, geringeren Ressourcenverbrauch und positive Beiträge zur digitalen Gesellschaft – und zwar nachweislich.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Prüfung und Zertifizierung des „Impact Measurement & Evaluation Process (IMEP)“ durch den TÜV Rheinland

Weitere Informationsquellen zum Impact Measurement und den SDGs

- ⓘ Nachhaltigkeitslabels #GreenMagenta und #GoodMagenta
- ⓘ Unser Beitrag zu den SDGs
- ⓘ Qualität bestätigt: TÜV Rheinland validiert Vergabe der Telekom-Nachhaltigkeitslabels

Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung leben

„Handle mit Respekt und Integrität“ ist Teil unserer Leitlinien und damit Anspruch an alle Mitarbeitenden des Konzerns. Wir verpflichten uns, die Menschenrechte an jedem Ort, an dem wir tätig sind – auch in unseren Lieferketten und bei unseren Geschäftspartnern – zu achten und zu fördern. Dazu haben wir einen Prozess zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht implementiert.

Ausführlichere Informationen zum Thema Menschenrechte finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2024](#) (ESRS S1 und ESRS S2) sowie auf unserer [Website](#).

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Der Schutz von Menschenrechten und Umweltbelangen ist seit mehr als zwei Jahrzehnten Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns und unserer Unternehmensführung. Anfangs noch getrieben von unserer freiwilligen Selbstverpflichtung, wird unser Handeln auch gesetzlich reguliert, insbesondere mit Blick auf die Lieferkette. Im Rahmen unseres Prozesses zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht analysieren wir regelmäßig die Risiken und Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltbelange. Die Analyseergebnisse nutzen wir, um negative Auswirkungen zu vermeiden, zu minimieren oder zu beenden. Zudem befähigen sie uns, gezielt Verbesserungen vorzunehmen.

Wo wir herkommen

-
- The timeline diagram consists of a vertical pink line with circular markers at each milestone year. Each marker contains a black circle with a white checkmark. To the left of the markers are the years 2000, 2003, 2007, 2010, 2016, 2017, and 2023. To the right of the markers are the corresponding descriptions of the milestones achieved in each year.
- 2000** Wir werden Gründungsmitglied im „UN Global Compact“ und betonen – als eines der ersten ICT-Unternehmen – unser Bekenntnis zur Einhaltung sozialer und ökologischer Standards und zu deren Offenlegung.
 - 2003** Wir verpflichten uns in unserer „Sozialcharta“ zu verantwortungsvollem Handeln.
 - 2007** Wir führen einen [Verhaltenskodex](#) für unsere Zulieferer ein.
 - 2010** Zusammen mit zwei weiteren europäischen Telekommunikationsunternehmen gründen wir die internationale Brancheninitiative „Joint Audit Cooperation“ (JAC) (seit 2023: Joint Alliance for CSR) zur nachhaltigen Entwicklung von Zulieferern in der ICT-Branche.
 - 2016** Wir führen einen umfassenden Prozess zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht ein.
 - 2017** Wir entwickeln die „Sozialcharta“ zur Grundsatzzerklärung „Menschenrechtskodex und soziale Grundsätze“ weiter. Mit der Aktualisierung bekräftigen wir unser Bekenntnis zu den Zielen des „Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte“ der deutschen Bundesregierung.
 - 2023** Wir führen für 248 Konzerngesellschaften und ca. 20.000 unmittelbare Zulieferer erstmals eine Risikoanalyse gemäß den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) durch. Die Ergebnisse veröffentlichen wir in unserem „Jahresbericht LkSG 2023“. Außerdem passen wir unseren „Menschenrechtskodex“ an.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024

134 Konzerngesellschaften implementieren den „Menschenrechtskodex“ und aktualisieren damit ihre menschenrechtliche Grundsatzerklärung. Daneben veröffentlichen wir einen gesetzlichen Bericht zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten gemäß LkSG im Jahr 2023 (BAFA-Bericht).

**2025-
2027**

Wo wir hinwollen

Weitere Konzerngesellschaften führen den „Menschenrechtskodex“ ein. Wir bereiten uns auf die Weiterentwicklung der menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse im Sinne des europäischen Lieferkettengesetzes (CSDDD) vor und prüfen die Mitwirkung in Brancheninitiativen, um identifizierte Menschenrechtsrisiken noch wirkungsvoller zu minimieren.

Kennzahlen: Menschenrechte und Umweltschutz im Einkauf

Mithilfe implementierter Maßnahmen und dahinterliegender Prozesse wollen wir menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in der Lieferkette minimieren. Zur Fortschrittskontrolle und Steuerung setzen wir verschiedene ESG KPIs ein.



Mehr zum Thema
nachhaltige Lieferketten
finden Sie auf unserer

[Website](#)

ESG KPI „LkSG Zulieferer Risiko Score“

Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, LkSG) haben wir einen neuen ESG KPI, den „LkSG Zulieferer Risiko Score“, entwickelt.

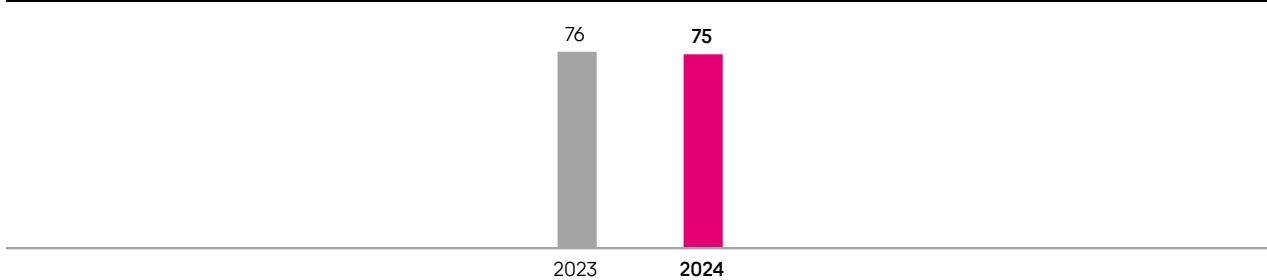
Dieser ESG KPI bewertet das Risiko menschenrechtlicher und umweltbezogener Verletzungen, bezogen auf unmittelbare Zulieferer des Konzerns Deutsche Telekom (ohne T-Mobile US).

Dabei wurde die Anzahl unserer Zulieferer mit Einkaufsvolumen im Berichtszeitraum durch einen etablierten externen Dienstleister nach einer standardisierten Methodik entsprechend möglich auftretender LkSG-Verletzungen bewertet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 75 % (2023: 76 %) unserer unmittelbaren Zulieferer als risikoarm, bezogen auf umweltbezogene und/ oder menschenrechtliche Risiken, eingestuft. Der Anteil der mit erhöhtem Risiko eingestuften unmittelbaren Zulieferer wurde mit 25 % (2023: 24 %) bewertet.

ESG KPI „LkSG Zulieferer Risiko Score“

Anteil risikoarmer Zulieferer (in %)



Aufgrund gesetzlicher Anforderungen wurde der ESG KPI „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“ zu dem ESG KPI „LkSG Zulieferer Risiko Score“ angepasst.

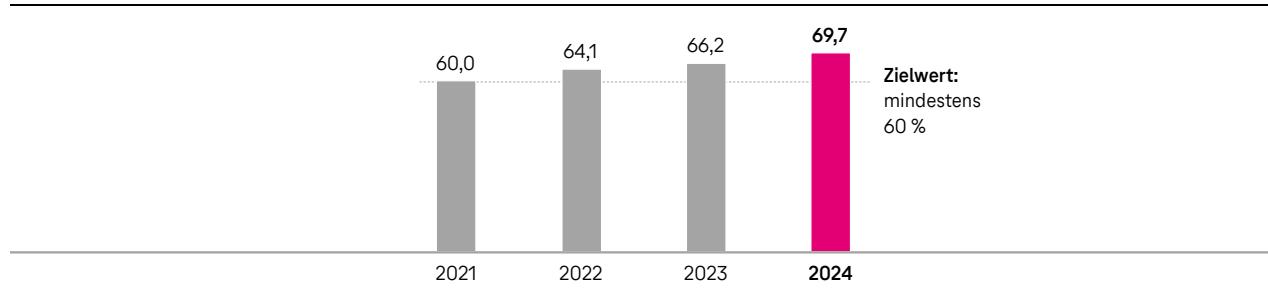
ESG KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“

Dieser ESG KPI misst den Anteil unseres Einkaufsvolumen von Zulieferern, die auf soziale und ökologische Kriterien geprüft wurden – etwa im Zuge von EcoVadis, CDP, Social Audits oder Zuliefererbesuchen. Zielwert bis Ende 2025 sind 60 %. Der Anteil lag 2024 bei 69,73 %.

Wir berechnen diesen ESG KPI basierend auf dem geprüften konzernweiten Einkaufsvolumen aus dem einheitlichen Einkaufsberichtssystem (ohne T-Mobile US).

ESG KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“

in %



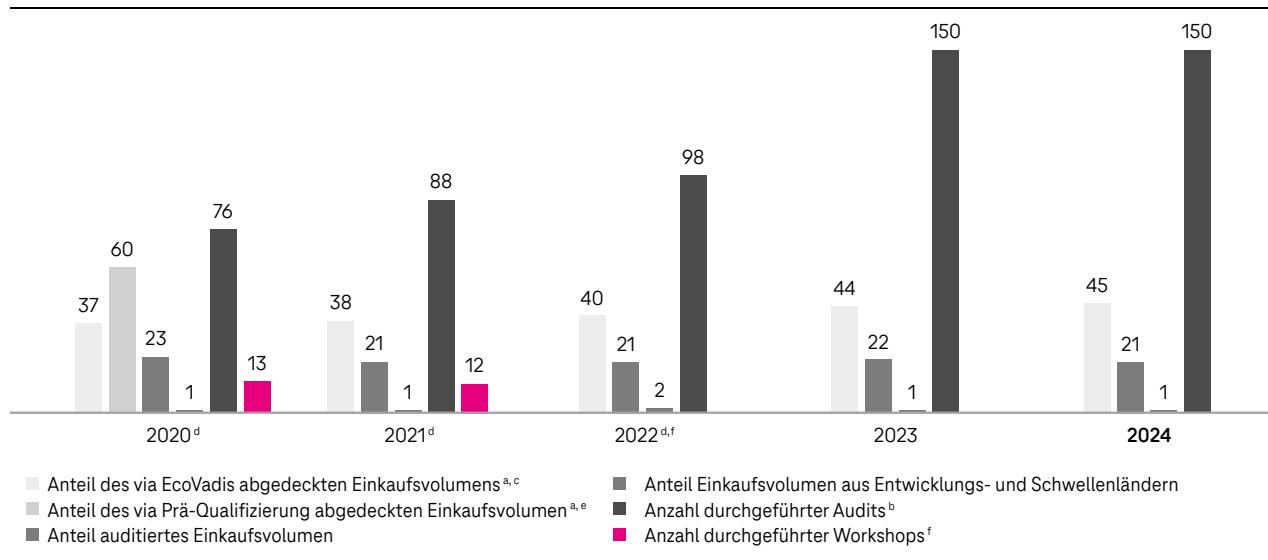
Neben menschenrechtsbezogenen Themen hat auch der Klimaschutz hohe Relevanz in unserer Lieferkette. In diesem Zusammenhang ermitteln wir den ESG KPI „CDP Supply Chain Program“, den wir hier im CR-Bericht unter [Umweltschonende Produkte und Services](#) ausweisen.

Geprüftes Einkaufsvolumen

Der Anteil des auditierten Einkaufsvolumens sank leicht von 22,3 % im Vorjahr auf 21,1 % im Jahr 2024. Gleichzeitig stieg der Anteil des via EcoVadis abgedeckten Einkaufsvolumens leicht auf 45,0 %.

„Anteil unseres geprüften Einkaufsvolumens“

in %



^a Berücksichtigung sowohl intern als auch extern durchgeführter Social und Mobile Audits.
Bezogen auf Einkaufsvolumen des zentralen Einkaufs.

^b Berücksichtigung intern und extern durchgeführte Social und Mobile Audits. (Sowohl im Rahmen von Deutsche Telekom als auch durch die Joint Audit Cooperation (JAC)). Audits umfassen auch Follow-Up Audits.

^c Bis 2020: Anteil des via E-TASC abgedeckten Einkaufsvolumens.

^d Ohne T-Mobile US und ab 2020 ohne die Kategorie Network Capacity.

^e Ab 2021 wird der Wert zur Prä-Qualifizierung nicht mehr abgebildet.

^f Ab 2022 wird die Anzahl durchgeföhrter Workshops nicht mehr abgebildet

Audits: Ergebnisse 2024

Über unser Auditierungsprogramm prüfen wir regelmäßig die Arbeitsbedingungen an den Produktionsstandorten unserer Zulieferer (ohne T-Mobile US). Im Berichtsjahr führten wir folgende Überprüfungen durch:



| | | | | | | | |
|--|---|--|---|--|--|--|--|
| | 150 Audits aufgeteilt auf 62 unmittelbare (Tier-1-) und 88 mittelbare (77 Tier-2- und 11 Tier-3-) Zulieferer (11 Umfragen, 115 Social Audits vor Ort im Rahmen der Brancheninitiative <u>Joint Alliance for CSR</u> (JAC), 24 Audits im Rahmen des Validated Assessment Program der Responsible Business Alliance) | | Zulieferer in 31 Ländern (Fokus: Asien) | | Produzenten aus den Bereichen IT-Hardware, -Software und -Dienstleistungen sowie Netzwerke und Endgeräte | | 661 Auffälligkeiten (2023: 890, bei gleicher Anzahl an Audits) in Bezug auf die Zuliefereranforderungen festgestellt |
|--|---|--|---|--|--|--|--|

Diese Auffälligkeiten teilen sich wie folgt auf: 292 Auffälligkeiten im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, 123 Auffälligkeiten im Bereich Arbeitszeiten, 75 Auffälligkeiten im Bereich Umweltschutz, 70 Auffälligkeiten bei Löhnen und Leistungsentgelt, 43 Auffälligkeiten im Bereich Unternehmensethik, 39 Auffälligkeiten im Bereich Arbeitsbedingungen, neun Auffälligkeiten im Bereich Diskriminierung, acht Auffälligkeiten in Vereinigungsfreiheit sowie zwei Auffälligkeiten im Bereich Disziplinarmaßnahmen.

Alle identifizierten Auffälligkeiten wurden in einem Plan für Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen erfasst. Wir halten die fristgerechte Umsetzung der festgelegten Maßnahmen nach.

Die Ergebnisse der Audits werden in die jährliche Risikoanalyse gemäß LkSG einbezogen. Ein Gremium aus zentralen Fachabteilungen bespricht unterjährig die Ergebnisse der Audits, die wir im Rahmen der JAC-Initiative durchgeführt haben. Festgestellte Auffälligkeiten müssen im Rahmen des etablierten Auditmanagements gemindert oder behoben werden.



Mehr zu den Audits bei unseren Zulieferern und im Rahmen der JAC-Initiative finden Sie in unserer

[Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024](#)

Ein Blick nach vorn

Mit fast 70 % lag der Anteil unseres als unkritisch verifiziertem Einkaufsvolumens im Berichtsjahr erneut über unserem Zielwert für 2025, und zwar fast 10 Prozentpunkte. Wir werden unsere Zulieferer auch zukünftig auf LkSG-Risikokriterien überprüfen und wollen unsere menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse trotz aktueller Unsicherheiten in Bezug auf regulatorische Entwicklungen optimieren.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Wir haben unser Bekenntnis zur Achtung und Förderung der Menschenrechte und Umweltbelange in unserer menschenrechtlichen Grundsatzserklärung konkretisiert. Sie besteht aus zwei Teilen: unserem Menschenrechtskodex und dem Jahresbericht LkSG. Die im [Menschenrechtskodex](#) beschriebenen Grundsätze und Erwartungen richten sich gleichermaßen an unsere Beschäftigten wie an unsere Zulieferer und Geschäftspartner. Wir überprüfen fortlaufend die damit verbundenen Sorgfaltspflichten und passen den Kodex bei Bedarf an. Die letzte Aktualisierung erfolgte 2023. Im [Jahresbericht LkSG](#) veröffentlichen wir jährlich rückblickend die von uns priorisierten menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken, inklusive daraus abgeleiteter Maßnahmen und Erwartungen.
- Die Berücksichtigung unserer Grundsätze und Werte auch entlang der Lieferkette stellen wir über den [Verhaltenskodex für Zulieferer](#) sicher. Zulieferer von Lösungen, die Künstliche Intelligenz (KI) beinhalten, bestätigen zudem die Anforderungen unserer [KI-Leitlinien](#) für digitale Ethik.
- Sowohl der Menschenrechts- als auch der Verhaltenskodex für Zulieferer orientieren sich an den Anforderungen des deutschen LkSG.
- T-Mobile US fällt derzeit nicht in den Anwendungsbereich des LkSG und verfügt über einen eigenen Menschenrechtskodex ([Human Rights Statement](#)) und Verhaltenskodex für Zulieferer ([Supplier Code of Conduct](#)). Bei der Beschaffung von Waren, bei denen Rohstoffe verwendet werden, die potenziell in Konflikt- oder Hochrisikoregionen abgebaut werden, gilt darüber hinaus die T-Mobile US [Responsible Sourcing Policy](#). Als US-börsennotierte Gesellschaft führt T-Mobile US zudem ein unternehmensspezifisches Risk Assessment nach eigener Methodik durch.
- Mit dem Hinweisgeberportal „[TellMe](#)“ und – sofern relevant – der „[Integrity Line](#)“ der T-Mobile US bieten wir allen Beschäftigten sowie Außenstehenden die Möglichkeit, Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und unternehmensinterne Regelungen zu melden – auf Wunsch auch anonym. Dies umfasst auch Hinweise auf menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken und Verletzungen.
- Weitere Informationen über die Erfüllung unserer Sorgfaltspflichten finden Sie in der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde gemäß LkSG (BAFA-Bericht) auf unserer [Website](#).

Relevante Standards

- **Global Reporting Initiative (GRI)**
 - GRI 407-1 (Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen)
- **Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter**
 - GSMA-SUP-02 (Zuliefererbewertung)

Weitere Informationsquellen zu Menschenrechten

- Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024
- Menschenrechte bei der Deutschen Telekom
- Nachhaltige Lieferketten
- Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US

Nachhaltige Finanzen: Entscheidungen für die Zukunft

Investor*innen achten bei der Aktienauswahl nicht nur auf finanzielle Leistungskennzahlen, sondern auch auf die sogenannten ESG-Kriterien: Das heißt, sie berücksichtigen das Handeln eines Unternehmens in den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G). Um den Ansprüchen der Finanzmarktakteure gerecht zu werden, lassen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung unabhängig bewerten. Auch bei unseren eigenen Investitionen beziehen wir ESG-Kriterien ein. Bei der Zusammenarbeit mit den Finanzbehörden – etwa beim Thema Steuern – setzen wir auf Transparenz und Vertrauen.

Unser Ansatz

Als Aktiengesellschaft sind wir abhängig vom Kapitalmarkt und den Finanzmarktteilnehmenden. Wir wollen vorausschauend und transparent auf diese Zielgruppe eingehen. Dafür bilden wir unsere Performance über Leistungsindikatoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG KPIs) ab, nehmen an Ratings und Rankings teil und beteiligen uns regelmäßig an Investorendialogen. Auch bei unseren eigenen Finanzierungsentscheidungen – Kapitalanlagen etwa oder auch Investments in Forschungs- und Entwicklungsinitiativen – nimmt das Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle ein.

Unsere Schwerpunkte bei nachhaltigen Finanzen

- Klimaschutz
- Übergang zur Kreislaufwirtschaft
- Cybersecurity
- Künstliche Intelligenz und ESG
- Soziale Aspekte (z. B. Gleichbehandlung, faire Entlohnung)
- Unternehmensführung

Die T-Aktie in Nachhaltigkeitsratings und -indizes

Seit mehr als zwei Jahrzehnten beteiligen wir uns mit unserer Aktie (T-Aktie) an unterschiedlichen ESG-Ratings. Wie wir sie auswählen, hängt von deren Finanzmarktrelevanz, Unabhängigkeit, Qualität der Analyse sowie von der strategischen Relevanz der Ergebnisse ab. Erhält die T-Aktie eine gute ESG-Bewertung durch die Ratingagenturen, wird sie in entsprechenden Nachhaltigkeitsindizes am Finanzmarkt gelistet.

2024 war die T-Aktie erneut in wichtigen Nachhaltigkeitsindizes gelistet, darunter in der Kategorie „Bestes europäisches Telekommunikationsunternehmen“ im Dow Jones World von S&P. Auch wurde sie wieder in der Climate-A-List von CDP geführt.

Hier eine Auswahl der Listings der T-Aktie:

| Rating-Agentur | Indizes/Prädikate/Ranking | Erfolge Index-Listing | | | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|------|------|------|------|
| | | 2024 | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 |
| S&P CSA | Dow Jones Best-in-Class World Index | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Dow Jones Best-in-Class Europe Index | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | S&P ESG Index Series | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| CDP | STOXX Global Climate Change Leaders | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Supplier Engagement A-List | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| MSCI | ESG Universal Indexes | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| ISS-ESG | „Prime“-Status (Sector Leader) | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Bloomberg | Gender Equality Index ^a | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Sustainalytics | STOXX Global ESG Leaders ^b | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| FTSE Financial Times Stock Exchange | FTSE4Good | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |

✓ Gelistet ✗ Nicht gelistet

a Einordnung für das Berichtsjahr basiert auf der Bewertung aus dem Jahr 2023.

b In weiteren Indizes des entsprechenden Universums gelistet.

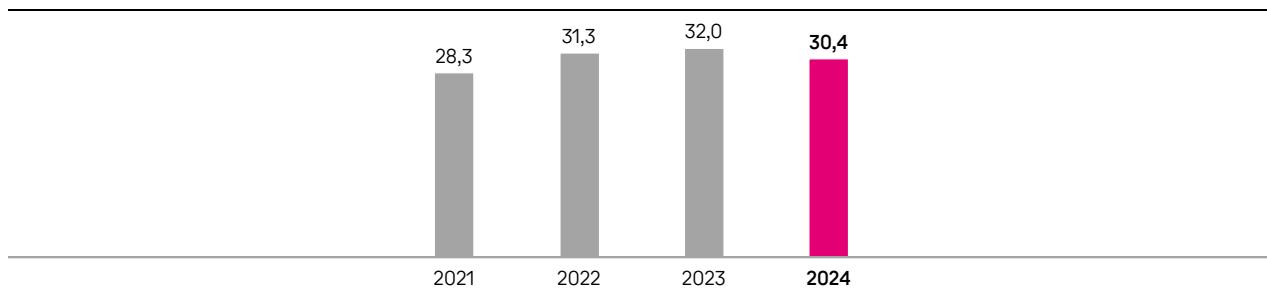
Aus Nachhaltigkeitsgründen: Investments in die T-Aktie

Anlageprodukte im Bereich SRI (Socially Responsible Investments) bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die erfolgreich nach ESG-Kriterien geprüft werden. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, um unsere Nachhaltigkeitsleistung zu beurteilen.

Der ESG KPI „Nachhaltiges Investment“ gibt den Anteil von Aktien der Deutschen Telekom an, der von Investor*innen mit SRI-Anlageabsicht gehalten wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 lag er bei rund 30,4 % der T-Aktien. (Quelle: Nasdaq)

ESG KPI „Nachhaltiges Investment“

in %



T-Aktien im Besitz von Investor*innen, die ökologische, soziale und Governance-Kriterien bei ihrer Investment-Entscheidung berücksichtigen.

Wir haben die Methodik 2022 überarbeitet und betrachten nun nachhaltig gemanagte Aktien auf Fondsebene und nicht mehr auf institutioneller Ebene. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom. Die Zahlen in den Vorjahren wurden entsprechend angepasst.

Wir setzen auf nachhaltige Kapitalanlagen

Wir wollen unsere Kapitalanlagen finanziell attraktiv sowie im Einklang mit ESG-Kriterien gestalten – sowohl für Geld, das wir als Investorin anlegen, als auch für Anleihen, um Fremdkapital für Investitionen aufzunehmen. Dazu evaluieren die Konzernbereiche Corporate Responsibility und Treasury (Finanzmanagement) regelmäßig nachhaltige und attraktive Finanzierungsmodelle.

Seit 2019 richtet sich die Kapitalanlage der Deutschen Telekom (der sogenannte DT Trust) nach ökologischen und sozialen Standards. Der DT Trust orientiert sich dabei an den Kriterien des Staatlichen Pensionsfonds von Norwegen („Norges“). Damit schließen wir u. a. Firmen aus, die Menschenrechte verletzen, bestimmte Waffen produzieren oder deren Kerngeschäft als umweltschädlich angesehen wird.



Unser Einsatz für Forschung und Entwicklung



Als zukunftsorientiertes Telekommunikationsunternehmen arbeiten wir eng mit Hochschulen, anderen Branchen und Partnern zusammen und beteiligen uns (finanziell) an aktuellen Innovationen. Hier eine Auswahl:

- Wie können Vereine, Verbände oder engagierte Bürger*innen besser in die Bewältigung von Krisen- und Katastrophenlagen einbezogen werden? An einer Lösung dafür arbeitet T-Systems seit 2023 gemeinsam mit Partnerorganisationen aus dem Bevölkerungsschutz, der Wissenschaft und der Industrie im Projekt „KatHelper PRO“. Bisher wurde z. B. ein Chatbot entwickelt, der angemeldete Helfer*innen für einen Einsatz einplanen kann.
- Immer mehr Menschen nutzen Streaming-Dienste, um Filme, Serien und Clips zu schauen. Das verbraucht viel Energie. Im Schulterschluss mit verschiedenen Akteuren forschen wir seit 2023 daran, diese zunehmende Mediennutzung u. a. energieeffizienter zu gestalten. Im Berichtsjahr haben wir einen gemeinsamen [Leitfaden](#) für Entscheidungsträger*innen, Entwicklerteams und Verbraucher*innen veröffentlicht, damit sie den Energiebedarf von Video-Streaming bewerten und nachhaltigere Kriterien fördern können.

- Zusammen mit Unternehmen aus den Bereichen Hightech, Hardware und Chemie haben wir einen Ansatz entwickelt, um Komponenten aus Altgeräten für die Produktion von neuen Geräten wiederzuverwenden. Ein erster Prototyp ist der NeoCircuit Router: Er verwendet zentrale Elektronikkomponenten aus alten Smartphones. Mehr als die Hälfte der eingesetzten Ressourcen besteht aus weiterverwendeten oder recycelten Quellen. Mehr Details zu dem Router finden Sie hier im CR-Bericht unter [Kreislaufwirtschaft](#).

Weitere Informationen zu unseren Innovationen finden Sie im [Geschäftsbericht 2024](#).

Steuern verantwortungsvoll und transparent managen



Die Konzernsteuerabteilung ist dafür verantwortlich, dass der Konzern Deutsche Telekom national wie international die Steuern zahlt, die nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften geschuldet werden. Dies gilt einerseits für die Ertragsteuern des Konzerns, andererseits für Umsatz- oder Lohnsteuern sowie für weitere anfallende Steuerarten.

Die Konzernsteuerabteilung sorgt zudem dafür, dass die Unternehmensgruppe innerhalb der jeweils geltenden in- und ausländischen steuergesetzlichen Rahmenbedingungen steuereffizient aufgestellt ist. Für eine nachhaltige Steuereffizienz ist aus Sicht der Konzernsteuerabteilung unerlässlich, transparent und vertrauensvoll mit den lokalen Finanzbehörden zusammenzuarbeiten, zum Beispiel im Rahmen von betriebswirtschaftlich ratsamen Unternehmensreorganisationen.

Darüber hinaus hat die Konzernsteuerabteilung den Anspruch, möglichst umfassend zum Erfolg des operativen Geschäfts der Deutschen Telekom beizutragen, zum Beispiel indem sie neue Geschäftsmodelle oder innovative technische Entwicklungen eng begleitet. Insbesondere klärt sie etwaige steuerrechtliche Zweifelsfragen umgehend und zeigt praxistaugliche Lösungswege zur Erfüllung der jeweiligen steuerlichen Anforderungen auf.

Die Steuerstrategie (inkl. Steuer-Policy) – Tax Compliance, Sustainable Tax Efficiency, Tax as Valued Business Partner – wurde vom Vorstand der Deutschen Telekom beschlossen.

Ausführliche Informationen zur Arbeit der Konzernsteuerabteilung, zu ihren Grundsätzen und ihrem Ansatz zum verantwortungsvollen Umgang mit Steuern können Sie in dem weiterführenden Dokument [Steuerstrategie](#) nachlesen.

Weiterführende Informationen zu unserem Umgang mit Steuern



Zusätzliche Informationen im Hinblick auf unsere Steuern, beispielsweise zur länderbezogenen Berichterstattung und zur ergänzenden Erläuterung von Steuerquoten, finden Sie in den Dokumenten „[Country-by-Country Reporting](#)“ und zur „[Cash Tax Rate Reconciliation](#)“.

Wir beteiligen uns zudem an Initiativen, die einen ganzheitlichen Ansatz entwickeln sollen, um aussagekräftige Informationen in Bezug auf Steuern durch Unternehmen und Unternehmensgruppen zu ermitteln und zu veröffentlichen. In diesem Rahmen stellen wir bereits seit einigen Jahren für wesentliche Landesgesellschaften im Bereich Telekommunikation die sogenannte Total Tax Contribution fest. Dieser Ansatz und die entsprechenden Informationen für unseren Konzern sind im Dokument zur „[Total Tax Contribution](#)“ näher beschrieben. Wir beabsichtigen, die entsprechenden Informationen auch für die kommenden Jahre zu ermitteln und zu veröffentlichen sowie gegebenenfalls auf weitere Landesgesellschaften auszuweiten.

Ein Blick nach vorn

Bereits seit über 20 Jahren lassen wir die T-Aktie in Nachhaltigkeitsratings und -rankings bewerten und beziehen auch bei unseren eigenen Investitionen ESG-Kriterien ein. Um unsere Position als führendes digitales und nachhaltiges Telekommunikationsunternehmen zu festigen, setzen wir auch in Zukunft auf Performance und Transparenz gegenüber Finanzmarktakteuren.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Die Telekom orientiert sich an der EU-Offenlegungsverordnung SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation). Primär gilt sie für Finanzunternehmen, die Nachhaltigkeitsfaktoren in ihre Entscheidungsprozesse für Investitionen einbauen sollen und entsprechende Daten über die Nachhaltigkeitsauswirkungen ihrer Investments sammeln müssen. Es sind allerdings auch Unternehmen außerhalb des Finanzsektors betroffen, daher haben wir für unsere Investor*innen und Finanzdienstleister die wichtigsten möglichen nachteiligen Auswirkungen (Principle Adverse Impacts, PAI) auf Nachhaltigkeitsaspekte tabellarisch veranschaulicht.
- Die Taxonomie-Verordnung der EU soll Investitionen in Unternehmen fördern, die verantwortungsvoll geführt sind und nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten umsetzen. Ihr Ziel ist es, ein einheitliches Verständnis von nachhaltigen Aktivitäten und Investitionen zu schaffen. Derzeit umfasst sie noch keine Kriterien mit Bezug zu einer Wirtschaftsaktivität „Bereitstellung und Betrieb elektronischer Kommunikationsnetze und -dienste“ – dem wesentlichen Teil unseres Geschäftsmodells. Daher können wir unseren Beitrag zum Klimaschutz im Bereich des Netzausbau und -betriebs für Festnetz und Mobilfunk nicht gemäß EU-Taxonomie aufzeigen. In verschiedenen Wirtschafts- und Branchenverbänden engagieren wir uns für die Aufnahme relevanter und angemessener Kriterien zur Abbildung unserer Kernaktivitäten in die EU-Taxonomie. 2024 haben wir deshalb mit einzelnen Verbänden ein gemeinsames Positionspapier entwickelt: Es unterstreicht den wichtigen Beitrag, den unsere Branche zur Erreichung der europäischen Digitalisierungs- und Klimaziele leistet. Ausführliche Angaben zur EU-Taxonomie finden Sie in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2024.

Relevante Standards

- **Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)**
- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

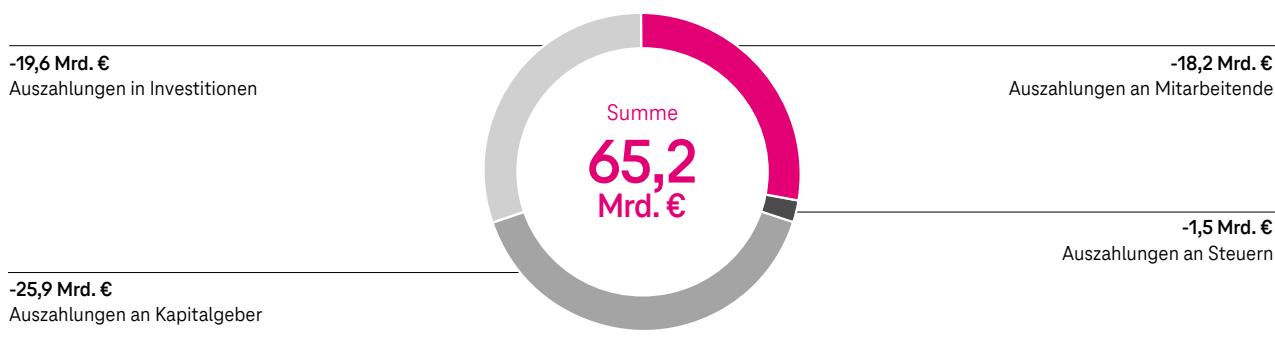
Weitere Informationen zu Steuern

- Steuerstrategie
- Country-by-Country Reporting 2023
- Cash Tax Rate Reconciliation
- Total Tax Contribution

Nettowertschöpfung

- Im Berichtsjahr verzeichneten wir eine Nettowertschöpfung von 65,2 Mrd. €. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (68,3 Mrd. €) resultiert im Wesentlichen aus den deutlich geringeren Rückzahlungen an Kapitalgeber. Gegenläufig erhöhten sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (v. a. Spektrum-Lizenzen) und unsere Investitionen in den Netzausbau im Jahr 2024. Ebenfalls erhöhten sich die Auszahlungen für Mitarbeitende u. a. aufgrund der im Vorjahr erfassten Restrukturierungsaufwendungen im operativen Segment USA. Geringere Mitarbeiterzahlen in den operativen Segmenten Deutschland, USA und Europa sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services wirkten reduzierend auf den Personalaufwand. Dem entgegen wirkten die vereinbarten Gehaltssteigerungen aus den Tarifabschlüssen der Jahre 2023 und 2024 im In- und Ausland.

Nettowertschöpfung



- Im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung gehen in die Nettowertschöpfungsrechnung nur tatsächliche Zahlungsströme ein. Dies bedeutet, dass zum Beispiel latente Steueraufwendungen und die Bildung von Rückstellungen die Nettowertschöpfung des Berichtsjahres nicht beeinflussen. Diese Aufwendungen mindern zwar den Konzernüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung, sind jedoch nicht, wie in der Nettowertschöpfung, mit einer Zahlung an eine Anspruchsgruppe verbunden. Die Auszahlungen hierfür erfolgen erst in der Zukunft und können somit auch erst in den Folgejahren in der Nettowertschöpfung berücksichtigt werden.

Weitere Informationen zu nachhaltigen Finanzen

- (i) Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024
- (i) Finanzielle Kennzahlen im Geschäftsbericht 2024

Steuerstrategie



Downloade unsere Tax
Strategy

[here](#)

Country-by-Country Reporting 2023



Downloade unser Country-
by-Country Reporting
2023

[here](#)

Cash Tax Rate Reconciliation 2024



Download our Cash Tax
Rate Reconciliation 2024

[here](#)

Total Tax Contribution



Download our Total Tax
Contribution

[here](#)

Politische Interessenvertretung

Wir stehen für eine politische Interessenvertretung, die auf ethischen Grundsätzen und gesetzlichen Vorgaben basiert. Bei der Telekom engagieren wir uns vielfältig für die Kerninteressen unseres Unternehmens in Bezug zu unseren Geschäftsmodellen und betrieblichen Belangen. Daneben stehen aber auch Themen wie digitale Innovationen oder das Zusammenspiel von Klimaschutz und Digitalisierung im Fokus. Dabei handeln wir stets im Einklang mit unseren Werten und Richtlinien.

Unser verbraucherpolitisches Engagement behandeln wir hier im CR-Bericht gesondert unter [Verbraucherschutz](#). Auf weitere Anspruchsgruppen wie Mitarbeitende oder Investor*innen gehen wir in unserer [Nachhaltigkeitserklärung](#) ein.

Unser Ansatz

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden dazu aufgefordert, unsere bestehenden Konzernrichtlinien einzuhalten. Für Beschäftigte im Bereich der politischen Interessenvertretung gelten dabei insbesondere folgende Vorgaben:

- Grundsätze für Zuwendungen im politischen Raum
- Richtlinie zur Annahme und Gewährung von Vorteilen
- Richtlinie zur Vermeidung von Korruption und sonstigen Interessenkonflikten
- Beraterrichtlinie
- Sponsoring Policy
- Spendenrichtlinie

Dieses Gesamtregelwerk bildet die Grundlage für eine offene, transparente und gesetzeskonforme politische Interessenvertretung.

Werte und Instrumente zur politischen Interessenvertretung

Bei der Arbeit in Parlamenten, Regierungen und gesellschaftlichen Organisationen sind uns sachliche Kommunikation, Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Integrität wichtig. In unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) haben wir festgeschrieben, dass unsere Partner*innen in Politik, Verbänden und anderen gesellschaftlichen Gruppen ihre Unabhängigkeit und Integrität wahren müssen. Spenden an politische Institutionen, Parteien und Mandatsträger*innen sind z. B. untersagt.

Die Deutsche Telekom ist im öffentlichen EU-Transparenzregister für Interessenvertreter registriert. In Deutschland sind wir seit seiner Einführung im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen. Im Rahmen unserer Mitarbeit in Verbänden und entsprechenden Gremien verpflichten wir uns selbstverständlich, alle ethischen Grundsätze und gesetzlichen Vorgaben einzuhalten.

Zentrale Themen für unsere Interessenvertretung 2024:

- Glasfaser- und 5G-Ausbau
- Öffentliche Sicherheit/Resilienz und Cybersicherheit
- Europäisches und souveränes Cloud-Ökosystem
- Plattformregulierung
- Green ICT
- Fair Share (faire Kostenverteilung im Netzausbau)
- Künstliche Intelligenz
- Future of Digital Network Infrastructure
- EU-Taxonomie



Transparenz über Lobbying-Ausgaben

Über Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützen wir z. B. Verbände und andere Vereinigungen finanziell. Eine übergreifende Definition von Lobbying-Ausgaben gibt es bislang nicht. Deshalb veröffentlichen wir unsere Lobbying-Ausgaben gemäß den geltenden Transparenzvorgaben:

- In Deutschland auf Bundesebene (gemäß dem Gesetz zur Einführung eines Lobbyregisters für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und gegenüber der Bundesregierung [[Lobbyregistergesetz – LobbyRG](#)]) und
- in den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern (gemäß dem Transparenzregistergesetz [[TReg](#)] in Baden-Württemberg und gemäß dem Bayerischen Lobbyregistergesetz [[BayLobbyRG](#)]),
- in Brüssel (gemäß dem „[Interinstitutional Agreement of 20 May 2021 between the European Parliament, the Council of the European Union and the European Commission on a mandatory transparency register](#)“) sowie
- in Washington für T-Mobile US (gemäß dem „[Lobbying Disclosure Act \[LDA\]](#)“).

Eine Übersicht unserer
Lobbying-Ausgaben 2024
finden Sie auf unserer

[Website](#)

Unterstützung für Verbände

Die aktive Mitarbeit in Verbänden ist ein zentraler Bestandteil unserer Interessenvertretung. Daher machen die Mitgliedsbeiträge für Spitzen-, Fach- und Branchenverbände den größten Anteil unserer Ausgaben in diesem Bereich aus. In der folgenden Übersicht zeigen wir unsere höchsten Beitragszahlungen der letzten drei Jahre transparent auf:

| Kategorie | Institution | 2024 | 2023 | 2022 | 2021 |
|--|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Jährliche finanzielle Beiträge/ Spenden (in EUR) | Wirtschaftsverbände | < 5.000.000 ^a | < 5.000.000 ^a | < 5.000.000 ^a | < 5.000.000 ^a |
| | Politische Parteien | – | – | – | – |
| Größte Beitragszahlungen pro Jahr (in EUR) | (Deutsche) Industrie- und Handelskammer (IHK/DIHK) | 3.649.643 | 2.908.695 | 2.608.477 | 2.278.611 |
| | Bundesverband der deutschen Industrie (BDI e.V.) | 474.995 | 474.995 | 476.928 | 520.929 |
| | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) | 443.000 | 443.000 | 400.407 | 400.407 |
| | Bitkom e.V. | 376.833 | 376.833 | 368.284 | 343.085 |

^a Die obige Angabe für Beiträge an Wirtschaftsverbände bedeutet „weniger als 5 Millionen Euro pro Jahr“ (tatsächliche Werte können von Jahr zu Jahr variieren; dieser Wert beschreibt einen aufgerundeten Maximalwert). Die Deutsche Telekom leistet weder direkt noch indirekt Beiträge oder Spenden oder sonstige Vorteilsgewährungen an politische Parteien, politische Bewegungen oder Gewerkschaften oder ihre Vertreter*innen oder Kandidat*innen, es sei denn, die geltenden Gesetze und Vorschriften schreiben dies vor.

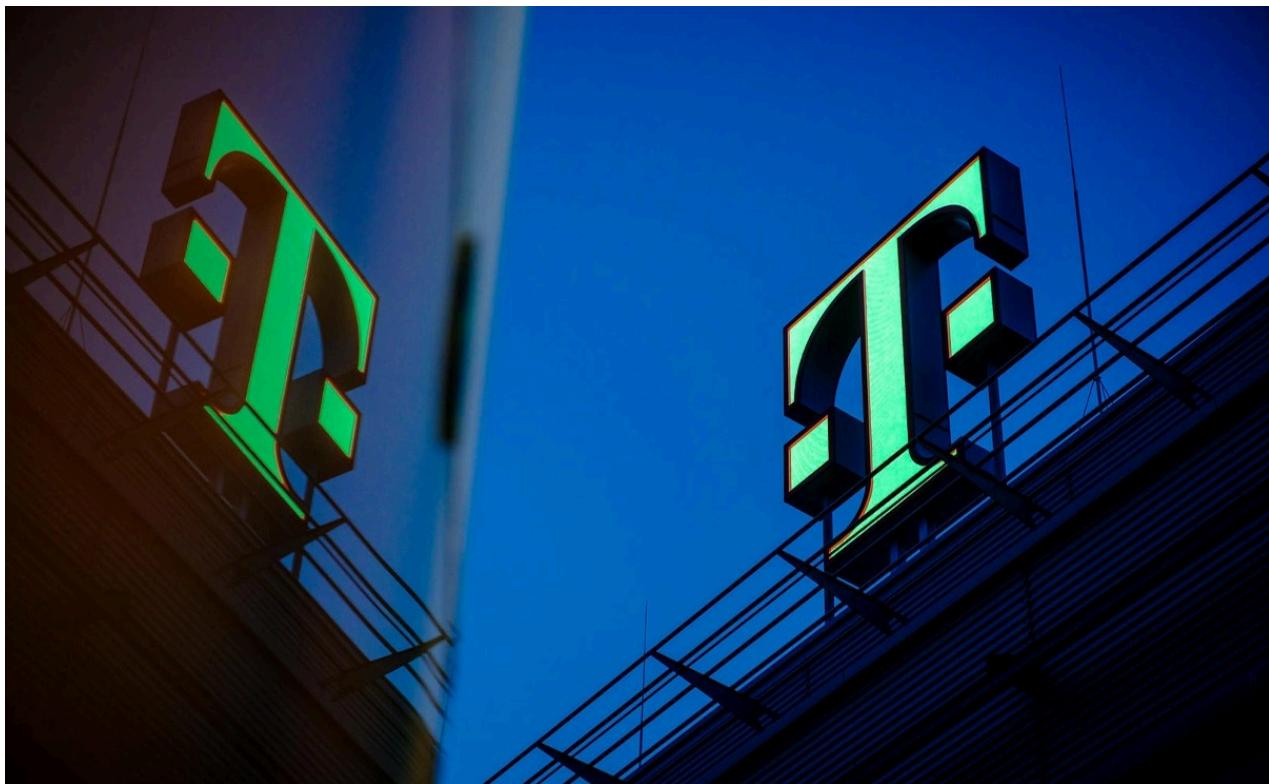
Unser Einsatz für ein offenes Internet

Wir haben uns den EU-Regelungen für ein offenes Internet verpflichtet. Um den stark wachsenden Datenverkehr zu bewältigen und Innovationen zu ermöglichen, bauen wir unsere Infrastruktur stetig aus. So können wir die steigende Nachfrage nach hochwertigen Diensten erfüllen und den Erwartungen der Anbieter von Online-Inhalten und -Anwendungen gerecht werden.

Gemeinsam mit anderen Telekommunikationsunternehmen bieten wir bundesweit die neueste Netzarchitektur – 5G-Netze –, die unterschiedliche Anforderungen von spezifischen Diensten an die Übertragungsqualität besser und flexibler abbildet. Damit entsprechen wir den Erwartungen von Wirtschaft und Politik und fördern Innovationen bei den Diensten, die über unsere Netze angeboten werden. Eine Kontrolle von Inhalten findet dabei nicht statt. Auch in Zukunft setzen wir bei Diensten mit garantierten Qualitätsmerkmalen auf die Zusammenarbeit mit Wettbewerbern.

Unser Beitrag zum EU Green Deal

Die Telekommunikationsbranche kann mit innovativen Technologien und moderner digitaler Infrastruktur nachhaltige Lösungen fördern und dazu beitragen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Somit können Telekommunikationsunternehmen einen Beitrag dazu leisten, die Ziele des Green Deal der EU zu erreichen. Unsere ambitionierten Klimaziele unterstützen die Prinzipien des Green Deal. Wir investieren kontinuierlich in den [Netzausbau](#) und ermöglichen den Aufbau einer resilienteren Infrastruktur – die Basis für digitale Lösungen zum Schutz des Klimas. Außerdem verbessern wir ständig die [Energie- und Ressourceneffizienz](#) unserer Netze und Rechenzentren und arbeiten an kreislauffähigen Produkten. Weitere Informationen dazu finden Sie hier im CR-Bericht unter [Umweltschonende Produkte und Services](#).



Ein Blick nach vorn

Unser politisches Engagement für eine nachhaltigere, digitale Zukunft ist von Transparenz und Integrität geprägt. Wir haben uns vorgenommen, das weltweit führende digitale und nachhaltige Telekommunikationsunternehmen zu werden. Gemeinsam mit anderen Akteuren haben wir die Möglichkeit, den technologischen Wandel voranzutreiben und wichtige Zukunftsfragen für Ökologie, Ökonomie und die Gesellschaft zu beantworten.

Deep Dive für Expert*innen

Relevante Standards

■ Global Reporting Initiative

- GRI 2–28 (Strategie, Richtlinien und Praktiken)
- GRI 2–29 (Einbindung von Stakeholdern)
- GRI 415 3–3 (Politische Einflussnahme)
- GRI 415–1 (Politische Einflussnahme)

Übersicht der Mitgliedschaften und Kooperationen

Wirtschafts- und Branchenverbände

- [Bitkom e.V.](#)
- [Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. \(BDI\)](#)
- [Connect Europe](#)
- [Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V. \(econsense\)](#)
- [GSMA Association \(GSMA\)](#)
- [Next Generation Mobile Networks \(NGMN\)](#)
- [International Telecommunication Union \(ITU\)](#)
- [TM Forum](#)

Organisationen für Klima- und Umweltschutz

- [B.A.U.M. e.V.](#)
- [Climate Neutral Data Center Pact](#)
- [Eco Rating Konsortium](#)
- [European School of Management and Technology \(ESMT\)](#)
- [Global e-Sustainability Initiative \(GeSI\)](#)

- [Joint Alliance for CSR \(JAC\)](#)
- [RE100](#)
- [Solar Impulse Foundation](#)
- [Stiftung KlimaWirtschaft](#)
- [UN Global Compact](#)

Organisationen für gesellschaftliche Themen

- [Aktion Deutschland Hilft e.V.](#)
- [Amadeu Antonio Stiftung](#)
- [Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen \(BAGSO\)](#)
- [Bündnis gegen Cybermobbing](#)
- [Business Council for Democracy \(BC4D\)](#)
- [Charta der Vielfalt](#)
- [Charta digitale Vernetzung e.V.](#)
- [CORRECTIV](#)
- [Cybermobbing Prävention e.V.](#)
- [Das NETZZ](#)
- [Deutschland sicher im Netz \(DsIN\)](#)
- [Digitale Helden](#)
- [Diskutier Mit Mir e.V.](#)
- [DKMS](#)
- [EDAD Design für Alle e.V.](#)
- [esports player foundation](#)
- [feellee](#)
- [FemTec](#)
- [Freunde fürs Leben e.V.](#)
- [Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.](#)
- [HateAid](#)
- [hatefree](#)
- [ichbinhier e.V.](#)
- [JUUUPORT e.V.](#)
- [Kompetenzzentrum Technik–Diversity–Chancengleichheit e.V. \(kompetenzz\)](#)
- [Managerfragen.org](#)
- [100 % MENSCH](#)
- [Nummer gegen Kummer](#)
- [REspect! Meldestelle](#)
- [Sozialhelden e.V.](#)
- [TelefonSeelsorge](#)
- [UN Women Deutschland e.V.](#)
- [Violence Prevention Network](#)
- [WEISSEN RING](#)

Forschungseinrichtungen

- [Ben-Gurion-Universität](#)
- [Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt](#)
- [Fraunhofer Institut](#)
- [Handelshochschule Leipzig](#)
- [Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik/Heinrich-Hertz-Institut für angewandte Forschung](#)
- [Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig](#)
- [Umwelt-Campus Birkenfeld](#)
- Universitäre Zusammenarbeit: [Universität Freiburg](#), [Universität Paderborn](#), [Universität Stuttgart](#), [TU München](#), [TU Berlin](#), [TU Dresden](#)

Weitere Informationen zur politischen Interessenvertretung

- [Code of Conduct Deutsche Telekom](#)